

Inhalt

I. Einleitung — 1

II. Nicolaus Cusanus — 12

1. Ontologie und transzendente Negativität — 12

1.1. Andersheit als privative Negation — 12

1.2. Die andersheitliche Negation als Fundament der cusanischen „Differenzontologie“ — 15

1.3. Affirmative und negative Theologie: das Paradoxon des transzendenten Grundes — 26

1.4. „*Negatio negationis*“ als Ausdruck absoluter Transzendenz — 35

1.5. Die produktive Negation — 44

2. Das Nicht-Andere als Begriff vom negativen Selbstbezug des Absoluten — 49

2.1. Das Nicht-Andere als Selbst- und Universaldefinition — 49

2.2. Negation andersheitlicher Negation: jenseits andersheitlicher Negation — 56

2.3. Absoluter Selbstbezug als negativer Selbstbezug — 61

2.4. Universalbezug als absoluter Selbstbezug — 69

2.5. Das Nicht-Andere als Universaldefinition — 74

2.6. Die Konstitution der Wesen von Einzelseienden — 81

2.7. ‚Immanenz‘ und bleibende Transzendenz des Absoluten — 99

2.8. Das Nicht-Andere als Begriff reiner Negativität — 111

III. Proklos und Dionysios (Ps.-)Areopagitês: Vordenker eines negativen Selbstbezugs? — 117

IV. Johannes Scottus Eriugena — 132

1. Einleitung: Eriugenas Denken und sein Bezug zu Cusanus — 132

2. Ontologie und transzendente Negativität — 138

2.1. Die „ontologische“ Selbstbestimmung des Absoluten — 138

2.2. „Wesen“ und „Relation“ als Grundbegriffe der Ontologie — 140

2.3. Die absolute Harmonie von Affirmation und Negation — 151

3. Der negative Selbstbezug des Absoluten bei Eriugena — 158

3.1. Die absolute Negativität — 158

3.2. Absoluter Selbstbezug als negativer Selbstbezug — 163

3.3. „Creatio ex nihilo“ und der Universalbezug des Absoluten — 173

- 3.4. ‚Immanenz‘ und Transzendenz: die Verbindung von Theophanie und negativer Theologie — 181**

V. Konklusion — 190

VI. Anhang — 202

- 1. Quellenverzeichnis — 202**
 - 1.1. Primärquellen — 202**
 - 1.2. Weitere Quellen — 208**
- 2. Sekundärliteratur — 210**
- 3. Personenverzeichnis — 229**